

8.) "Que les Compagnies foibles par la Nonchalance ... [seraient cassées]

Si On ne prend garde, Nous pourrons estre Jointt aussy, à Une [compagnie] de Nostre Canton [Stadt und Amt Zug gemeint - in der Tat wurde dann im Mai 1650 die eine Hälfte der Kompagnie Zurlauben entlassen und die andere Hälfte mit der Halbkompagnie von Gardehptm. Johann Anton Stoppa, aus Bünden, zusammengelegt<sup>2</sup>-.]. &."

9.) "Pointt des soldas estrangiers [insbesondere deutsche Kriegsknechte gemeint] dans les Compagnies &.

[Cela] pour Nous obliger de faire rescrües; & qu'eux [die franz. Obersten gemeint] se puissent servir des[dits] Allemans que Nous avons, dans d'autres troupes [Regimenter gemeint]. &."

[10.)] "Selon les Capitulations faictes avec eux.

Jl y a long temp qu'eux l'ont rompu & en plus grand preiudice des suisses, que cela ne pourra prejudicier les francois".

1) s. Zurlaubiana AH 115/40

2) s. Zurlauben/HM II 70, 113

---

AH 117, 313, wobei das Dokument eine eigene Paginierung: 99-100 aufweist

## 72

[17. Jh.]

A

"ABGESCHRIFFT<sup>1</sup> DER GEBURT LINIEN DER ALTEN [HERREN] VON HÜNENBERG WELCHE NACHMAHLS BENGEN VON BREMEN [=BENGG VON BRÄMEN] GENAMBSET WORDEN USS ALTEN GSCHRIFFTEN JN GOTESSHAUSS KAPPEL ABGESCHRIBEN, UND VERZEICHNET"

---

"Es hat [der von 1532 bis 1537 amtierende] Seckelmeister [der Stadt Zug] Oswald Beng[g], dise hernach folgende Gepurt Linien und herkommen vom Kloster Kappell uss alten [Archiv]gschriefften ussziehen und abschriben Lassen Jn bysein Nachgenambter Ehren Persohnen seiner verthrauwten und geheimen fründen der ... H. Osswald Tossen [=Toss], Amann [von Stadt und Amt Zug], Caspar Stockher [=Stocker], vogt Heinrich Schönbrunner [gest. 1537!] beyd dess Raths, werni und Jacob Brandenburg, und Grossweibel Albrecht Schmid, all burger Zug, dermits nit gar vergessen werde, und Jn künfftigen seine Nachkommen (wie dan sich bald die Zeit verendt[ert] und die Mentschen Jn derselbigen Bald (wass Jnen noch Verhasset und unachtsam) widerumb geliebt, und hoch geschetzt werden kan.) den Zuonamen Bengg, mögent widerumb (so sy füeglich und Nutz zesein, ihrem Standt und wesen nachdüchte) verlassen, und Jhren rechten Nammen und wappen von hünenberg wider annehmnen und

brauchen wider ihren willen und gefallen und soll diser gedächtnus gschrift alzeit von dem Eltisten diss Gschlechts uffbehalten und verwahrt werden.

Friderich von Heunenberg [=Hünenberg], Ein Sohn Gotfriets [IV.] von Heunenberg [=Hünenberg, gest. 1387!]<sup>2</sup> und Frau Margreta von Fridingen, wolte Zum Heiligen Grab Christi [nach Jerusalem] Reisen ist durch ungestüm dess [Mittel-]Mehrs Jn des ungläubigen finden [=Türken] hand kommen, und vil Jahr gefenklich uffgehalten worden dass die seinigen vermeinten Er were Zuo Grund gangen und gestorben nach deme ward Jhm verwilliget einen seiner diener heim Zuo schickhen die ufferlegte Summa gelts Zu seiner Erlösung by den seinigen uff zu brechen. Sein vatter wass Jn der Zeit gestorben[!?] die seinigen aber habent Jhme dass gelt dargestreckt und Jhne wider erlediget, dargegen hat Er Jhnen sein theil an der herli: und gerechtigkeit verpfendt, und Jngesetzt. Er hat von seiner gmahel Hedwigen von Schwanden hinder Jhme verlassen ein Sohn mit Namen Gotfrid [von Hünenberg], und ein dochter Beide Jung, diser Gotfrid ist mit verwilligung seiner vormünder von der andern seinige von Hünenberg usskaufft worden, die seinen vatter mit genanter Summa gelts erlediget hattent umb dass Jahr 1378. / dan Ess fiengend die Eydtgnossen an Je lenger Je mächtiger werden desswegen dem Adel gar vil abgieng dan wan sy die underthanen Jm alten Zaum hetten halten wollen weren sy auch von Jhnen ab Zu Eydtgnossen gfallen, sind also Etliche hinweg Zogen, und etliche Jn die Statt und Burger worden die von der Statt Zug hatend gar gute fründtschafft, und verstentnus mit denen von Hünenberg, die Jhre Burger wahrent, und hoffend beide theil entschütung, von denen Ertzhertzogen von Osterreych. Alss sy aber sahten dass es nit gschehen wolt, sind si theils abzogen und die nit vil Richtumb hatend hand sich auch in den fryen Eydtgnösischen Stand gelassen.

Ao. 1415. / Jst Junkher Hanss von Hünenberg<sup>3</sup> Zuo Bremgarten gesessen und burger gsein Jm selbigen Jahr hat Jr. Götz von Hünenberg sein halben theil an der herrschafft oder Zwing Zuo Hünenberg denselben seinen underthanen [den Dorfgnossen] umb ein gering gelt Zu Kauffen<sup>4</sup> geben, Junkher Hartman[n] der elter [=V.] [von Hünenberg] genampt wolff hatt etliche Jahr darvor<sup>5</sup> sein halben theil hin Ze kauffen geben eben auch umb dise Zeit, Jst der letst obgenant Gotfrid von Hünenberg<sup>6</sup> gestorben und Zuo Kappel by seiner Gmahel Anna von Baldegg begraben worden, Sy hand hinder Jhnen verlassen einen Sohn Hartman genant der Jünger von Hünenberg, welcher auch Zuo Kappel ufferzogen, und underwisen worden, Rudi Gotschalckh [=Gottschalk] von Bremmen [=Brämen] ward sein vogt, und auch verwalter uber die Güeter, die Jhme sein vetter Hartman [VI.?] [Hünenberg] von Wildenburg geben Er sein vogt hat Jhme noch ein hauss und etliche güeter daselbst von den Benggen darzuo erkhaufft

Jm welchem Er etwass Zeits gewohnt, und desswegen Hartman Beng[g] von Bremen genant worden, wie ein alter brieff zuo gibt, der Jm 1421 Jahr uffgriecht ist, den Seckelmeister Oswald Bengen noch byhanden, hat also diser Nammen und sein Nammen harkommen Jngheim behalten, damit Er nit von dem gemeinen Man und Pauren uff dem Land (die dem Adel uffsetzig wahrend, auch verhasset[ ]) und alss ein usspecher geachtet wurden, ist also von wegen seines früntlichen wolverhaltens von Menighlichen geliebt worden, Umb dass Jahr 1422 ist Er von Bremmen Jn die Stat Zug Zogen, daselbsten dass Burgerrecht genossen, er ward bald dess Raats<sup>7</sup> und Jn andern Embtern Praucht, sein frauw hiess verenen von Ospental [=Hospental].

Ausszug und Begriff der Gepürt Linien und harkommen dess vesten H. Oswald Benggen dess Raths und Seckelmeister [von] Zug etc. und der Seinen Jn bysein obgenanter H. us alten gschriftten Zogen, Jm Kloster Kappel, und in folgende Figuren nach einandern gestellt. etc.

1. Gottfrid [IV.] von Heünenberg, Frau Margreta von Fridingen Sein Gemahel, Stiffteren [v. 1371/72 bzw. v. 1387] in der Pfrundt by St. Andress [=Andreas].
2. Fridrich war Jhr Sohn, Hedwig von Schwanden Sin Gemahel, diser wass So vil Jahr verlohren, wie oben gemelt ist worden etc.
3. Gotfrid Jhr Sohn Anna von Baldegg sein Gemahel, diser ist usskaufft worden, wie vermeldet ist etc.
4. Hartman von Heünenberg der Jünger ward Jhr Sohn Er ward darnach Hartman Bengen von Brämen genant wegen der güeteren so Jhme seine vogt und verwalteren Ruedi Gottschalckh von Brämen, daselbst von den Benggen erkaufft hat, Er war der Erst Jn der Stat husshablich, auch dess Rathss und Jn Aempteren praucht, diser Hartman wass Sekkelmeister Oswald Benggen urahnherr. Frau verena von Ospental, des Genanten Hartman von Hünenberg, dess Jüngern genant Beng, von Brämen, Gemahel wass sein uhranfrauw etc.

Ess Jst Hartman in seiner Jugent Zu Kappel ufferzogen und underwisen worden, diss hat obgemelter Seckelmeister Bengg seinen Nachkommen Zu Gedächtnus Schriben lassen und durch ein gschwornen Schriber unterschriben lassen, Beschehen am Montag [den 2. Juni] nach der heiligen Tryfaltigkeit Jm 1539[!] Jahr.

Die unterschribnen warend H. Landtschriber Jacob Koli[n]<sup>8</sup>, Nachgehents durch H. Stattschriber<sup>9</sup> Conrat [III.] Zurlauben, und verners durch H. Landtschriber [Hans] Schönen [=Schön]<sup>10</sup>.

"Eigentlicher Abschrift Von der Linien der Herren Von Hünenberg, die Hernachen Benggen Von Brämen benambsten wurden."

- 1) Eine weitere Kopie, angefertigt durch Beat Fidel Zurlauben, findet sich in Zurlaubiana MsZQ 9, 201-205. Eine dieser Abschriften dürfte Zurlauben später, d.h. 1756, Hans Jakob Leu für dessen Artikel über die von

- Hünenberg zur Verfügung gestellt haben, s. Leu/Lexicon X 352ff sowie Zurlaubiana AH 116/28. Bezüglich Zurlaubens Mitarbeit an Leus Lexikon s. Meier/Zurlaubiana 300ff sowie "Mitarbeit" 1279 Nr. 24.
- 2) Nach Staub/Hünenberg 42 hatte Gottfried IV. keinen Sohn namens Friedrich, s. aber Leu/Lexicon X 354.
  - 3) Bei Hans von Hünenberg handelt es sich wohl um den bei Staub/Hünenberg 57 genannten Sohn von Hartmann VI. von Hünenberg, den Bruder Hartmanns VIII. von Hünenberg.
  - 4) s. Zurlaubiana AH 116/28
  - 5) Hiezu findet sich bei Staub/Hünenberg 135 nichts verzeichnet.
  - 6) Dieser Gottfried von Hünenberg samt Gattin und Nachkommen wird bei Staub/Hünenberg nicht erwähnt.
  - 7) Eine Ratszugehörigkeit lässt sich allerdings nicht nachweisen, s. Iten, Zumbach/Wappenbuch 30.
  - 8) Jakob Kolin war von 1524 bis 1528 Landschreiber, zudem war er von 1524 bis 1542 auch noch Stadtschreiber, s. Zumbach/Landschreiber 24 Nr. 1.
  - 9) Konrad III. Zurlauben war von 1590 bis 1612 Stadtschreiber von Zug.
  - 10) Hans Schön war von 1605 bis 1612 Landschreiber. In Frage käme aber auch dessen Nachfolger Christian Schön, der von 1612 bis 1635 Landschreiber war, s. ebenda 30 Nr. 10 bzw. 31 Nr. 11.

---

Kopie, von unbekannter Hand, mit Dorsualnotiz von anderer Hand AH 117, 314-319, wobei das Dokument eine eigene Paginierung: 75-83 aufweist - Blatt 317-319<sup>r</sup> leer

1649 Juni 29., Paris

A

SCHREIBEN VOM [MARECHAL DE FRANCE, DEM COLONEL GENERAL DES SUISSSES ET GRISONS CHARLES] DE SCHOMBERG AN DIE TAGSATZUNGSGESANDTEN "DE TOUS LES CANTONS DES LIGUES DE SUISSE, LIGUES GRISES PAIS DE WALAIS ET ALLIEZ ASSEMBLEZ [AUF DER JAHRRECHNUNG]<sup>1</sup>", BADEN

EA VI 1, 9 1

---

"les nouvelles que vous pouvez avoir receues chacun de vous en particulier du mauvais estat de nos aff.<sup>res</sup>, soit par la malice de ceux qui prennent plaisir ... [à]<sup>2</sup> les decrier ou par l'apprehension de quelques uns qui ne croyent pas qu'elles se pussent restablir au point qu'elles sont, auroient pû causer quelque changement dans les Espritz de ceux qui ont tousiours este affectionez à cette couronne s'ilz n'en avoient reconnu de Longuemain La puissance Et les soings extraord.<sup>res</sup> qu'elle à tousiours pris pour conserver ... [votre] alliance, Et comme Les aff.<sup>res</sup> de la nation se sont accommodées dans le temps que vous vous deviez assembler, J'ay esté bien ayse de vous Jnformer de ce que nous avons faict par deça [gemeint in Frankreich] pour le Contentem.<sup>t</sup> de ceux de la nation [- Pensionenausstände der eidg. Orte sowie Sold-